

kulturellen Prozesse leiten sollen. In Mitgliederversammlungen werteten wir diese Aktivtagung aus, um alle Genossen zu befähigen, aktiv an der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens im Betrieb mitzuarbeiten. Damit sich die Parteimitglieder schon in ihren Parteigruppen auf die APO-Versammlungen vorbereiten konnten, erhielten sie Thesen zur Kulturpolitik der Partei und ein Informationsmaterial unserer Klubhausleitung.

In den meisten Versammlungen ist dann darüber diskutiert worden, wie wir Bildung und Kultur besser in die Leitungstätigkeit einbeziehen und mehr als bisher die Einheit von sozialistisch arbeiten, lernen und leben herstellen können. Ausführlich haben Genossen die Kultur- und Bildungspläne ihrer Brigaden vor dem Forum der Mitgliederversammlungen erläutert. Sie erklärten, wie die Schrittmacherkollektive ihren Kampf um die Planerfüllung, um die Meisterung von Wissenschaft und Technik mit dem Streben nach einem hohen Niveau ihrer Bildung und Kultur verbinden.

Auch die Methode, Kulturpolitik in den Mitgliederversammlungen anschaulich zu demonstrieren, hat sich gut bewährt und günstig auf die Diskussionen ausgewirkt. So wurden in einigen Abteilungsversammlungen Bri gadetagebücher gezeigt und Bücher ausgestellt. Die Genossen der Eisengießerei waren zum Beispiel überrascht, als sie Ölbilder eines Kollegen ihres Bereiches zu sehen bekamen. Ihnen war bis dahin von dem Maltalent dieses Eisengießers nichts bekannt. Diese Mitgliederversammlungen machten den Genossen bewußt, wie vielfältig

und breit das kulturelle Leben gesehen werden muß und welche Möglichkeiten vorhanden sind, um es zu fördern.

Doch in einigen Abteilungsparteiorganisationen zeigte sich ein noch ungenügendes Verständnis für Kulturprobleme. In diesen APO ist die Diskussionsfreudigkeit zu Fragen der ökonomischen Politik und des Wettbewerbs oder zu aktuellen Problemen der Politik weitaus größer als zu den Fragen der Kultur. Die Genossen der APO Stahlwerk zum Beispiel hatten zu dem Thema Kultur, trotz aller Hinweise, wenig zu sagen. Ihnen daraus einen Vorwurf machen zu wollen, wäre allerdings nicht richtig. Vielmehr ist es Aufgabe der Parteileitung, zu überlegen, in welcher Art und Weise die nicht einfachen kulturpolitischen Probleme erläutert werden können. Hier müssen wir den Genossen darlegen, welcher Zusammenhang zwischen der sozialistischen Kulturrevolution und der wissenschaftlich-technischen Revolution besteht oder welchen Einfluß die sozialistische Kunst auf das Fühlen, Denken und Handeln der Menschen ausüben kann. Denn die Kultur ist Sache der ganzen Partei. Und die Arbeiterklasse und ihre Partei üben auch hier ihre führende Rolle aus.

## Kultur- und Bildungspläne der Brigaden

In den Mitgliederversammlungen, auf denen leitende Funktionäre die sozialistische Kulturpolitik erläuterten, erhielten die Genossen eine Orientierung für ihre politische Arbeit und ihr Wirken in den Gewerkschaftsgruppen. Nach der kulturpolitischen Konzeption der Parteileitung sollten die Parteimitglieder vor allem darauf

## Arbeit mit dem Buch

Der Bestand der Gewerkschaftsbibliothek im VEB Eisen- und Hüttenwerke Thale beträgt gegenwärtig 12104 Bände. 2059 Leser (von 7500 Beschäftigten) haben im vergangenen Jahr 49 101 Bücher ausgeliehen, darunter 27 934 Bücher der Belletristik, 12 999 Bücher der Fachliteratur und 8168 Kinderbücher. In der Fachliteratur wurden u. a. 3612 Bände auf technischem, 2617 auf gesellschafts-

wissenschaftlichem und 2140 Bände auf naturwissenschaftlichem Gebiet ausgeliehen. Um neue Leser zu gewinnen, werden vielfältige Methoden angewandt: Bei besonderen Anlässen (Geburstag oder Todestag bekannter Schriftsteller) werden ihre Bücher ausgestellt. Repräsentative Buchausstellungen fanden im Werk statt: zum VII. Parteitag der SED, zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Okto-

berrevolution, bei Kulturkonferenzen usw. Anlässlich des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution wurde ein Literaturpreisausschreiben durchgeführt. Großen Anklang fanden ein Lyrikabend mit dem Zirkel schreibender Arbeiter in Anwesenheit der Schriftstellerin Ursula Hörig aus Dessau, ein musikalisch-literarischer Busch-Abend und die Literaturpreisdiskussionen.

Die neuesten Bücher werden in der Betriebszeitung vorgestellt.